

# Der Enzthäler

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

54. Jahrgang.

Nr. 190.

Neuenbürg, Donnerstag den 3. Dezember

1896.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M. 10 S., monatlich 40 S.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 25 S., monatlich 45 S., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M. 45 S. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

### Amtliches.

Neuenbürg.

#### An die Ortsvorsteher.

Nach § 10 der Minist.-Verfügung vom 1. Aug. 1894 (Reg. Bl. S. 235) haben die mit der Führung des Güterbuchsprotokolls beauftragten Beamten die von den Grundbesitzern übergebenen Handrisse und Meßurkunden zu sammeln, dieselben nach vorgängiger Vergleichung der Flächenmaße des alten Bestandes mit den Vorgängen im Primärkataster und Güterbuch vierteljährlich dem Fortführungsbeamten zuzustellen und demselben die bei dieser Vergleichung gefundenen Anstände behufs Einleitung zur sachgemäßen Berichtigung mitzutheilen. Sind in einem Vierteljahr keine Meßurkunden angefallen, so ist rechtzeitig Fehlanzeige zu erstatten.

Indem den Ortsvorstehern die Einhaltung dieser Vorschrift in Erinnerung gebracht wird, werden dieselben beauftragt, die bis jetzt übergebenen Meßurkunden unverweilt an die Bezirksgeometerstelle in Calw einzusenden und dafür zu sorgen, daß die noch rückständigen Meßurkunden so zeitig beigebracht werden, daß sie auf 31. Dezember mit dem abgeschlossenen Güterbuchsprotokoll der genannten Behörde zugestellt werden können.

Den 30. November 1896.

R. Oberamt.  
Pfleiderer.

Neuenbürg.

#### Maul- und Klauenseuche.

In der Gemeinde Engelsbrand ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Den 30. November 1896.

R. Oberamt.  
Zeller, Am.

#### An die Ortsschulbehörden.

Bei der ärztlichen Visitation der Stadtgemeinde Altenstaig hat man die Wahrnehmung gemacht, daß der Maler Jakob Kranz von Wattenheim, Pfalz, in sehr befriedigender Weise das Anstreichen der Schultafeln ausführt.

Für den schwarzen Anstrich der Tafeln verlangt derselbe pro □ m 2 M. und für das rote Linieren 5 S. pro Linie. Kranz, welcher sich zur Zeit im Bezirk aufhält, wird den Ortsschulbehörden zu vorgenanntem Zweck empfohlen.

Ragold, den 9. November 1896.

R. Oberamt.  
Ritter.

#### Den Ortsschulbehörden des Bezirks Neuenbürg

wird Kranz gleichfalls empfohlen. 2 M. pro □ m und 5 S. pro Linie. Die vorgelegte Probe erwies sich als musterhaft.

Neuenbürg, den 30. Nov. 1896. R. gem. Oberamt in Schulsachen.  
Pfleiderer. Uhl.

Revier Simmersfeld.

#### Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 12. Dezember, vormittags 11<sup>1/2</sup> Uhr auf dem Rathaus in Simmersfeld aus den Staatswaldungen I. 1 Kohnhalbe, IV. 5. Schraftsrank, 25. Schabersloch, 26. Schulwies, 27. Heimatteute und 28. Kellertoch.

Fichtenstangen:

Hagstangen: 23 II., 170 III. Kl.; Hopfenstangen 90 I., 425 II., 160 III., 120 IV., 375 V. Kl.; 210 Rebstecken und Flohwied.

Weißtannenstangen:

Hagstangen 25 II., 413 III. Kl.; Hopfenstangen 160 I., 1690 II., 1180 III., 155 IV., 1190 V. Kl.; Rebstecken I. und II. Kl. 11940, Flohwied bis 3 m lang, 6820 Stück. (Rebstecken und Flohwied mit etwa 15% Fichten). Abfuhr meist sehr günstig ins Großenzthal.

Ferner aus den gleichen Staatswaldungen und VI. Hagwald Abt. 7. Am.: 1 tann. Scheiter, 27 tann. Prügel, 6 buchen und 115 Nadelholz-Anbruchholz.

Gräfenhausen.

#### Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 10. ds. Mts., vormittags 10 Uhr kommen aus dem Gemeindewald Abt. Reitwald und Kopf auf dem Rathaus hier zum Verkauf:

777 Stück tannn Langholz mit Fm.: 2,04 I., 1,78 II., 27,9 III., 122,37 IV. und 91,01 V. Klasse.

20 Stück eichene Wagnerstangen, 103 Stück tann. Köstchen,

184 " tannene Baustangen I.—IV. Klasse

103 " " Hagstangen III. und IV. Klasse,

128 " " Hopfenstangen II. und III. Klasse,

142 " " Reisstangen III. und IV. Klasse.

Den 1. Dezember 1896.

Schultheißenamt.  
Glauer.

#### Holzversteigerung.

Die Gr. Bezirksforstrei Mittelberg in Etlingen veräußert mit üblicher Zahlungsfrist, am Mittwoch den 9. Dezember 1896, vormittags 10 Uhr im Gasthaus zur Marzeller Mühle aus den Domänenwald-

distriktlichen Großklosterwald, Oberklosterwald, Unterwald und Waisendach in der Nähe der Landstraßen:

201 Nadelholzstämme II.—V. Kl.,

29 Nadelholzklöße II.—V. Kl., 68

Eichen III. u. IV. Kl., 2 Buchen,

280 Stück starke Stangen, 265

Hopfenstangen I.—IV. Kl., 20 St.

Rebstecken, 75 Bohnenstecken und 34

Baumpfähle, ferner 59 Ster buchene

Scheiter, 32 dto. Nadelholzscheiter,

37 Ster buchene Prügel, 17 Ster

gemischte und 92 Ster tannene

Prügel, 7 Ster Reisprügel und

160 Stück gemischte Prügellwellen,

sowie einige Lose Schlagabraum.

Die Forstwärte Schnurr in Marzell

Eisele in Burbach, Kunz und Fluderer

in Schielberg zeigen das Holz auf

Verlangen vor.

Nach beendigter Holzversteigerung

wird die Befuhr von ca. 350 cbm

Kalksteinen öffentlich vergeben.

Revier Langenbrand.

#### Holz-Verkauf.

Am Samstag den 12. Dezember, nachmittags 5 Uhr

in der „Sonne“ in Neuenbürg aus Enzthalde, Buchthalde, Fuchsberg, untere Hardt und Bühl:

73 Nadelholz-Stämme, darunter

17 Lärchen mit 3 Fm. I., 4 Fm.

II., 22 Fm. III., 22 Fm. IV. u. 3

Fm. V. Kl.; Langholz, 4 Wagner-

eichen, 1 Kirschaum und 3 Rot-

buchen; 5 Am. buchene Scheiter,

1 Am. dto. Prügel, 3 Am.

Nadelholzprügel, 6 Am. Laub-

holz- und 15 Am. Nadelholz-

Anbruch; ungebundenes Reißig,

geschätzt zu 280 St. Wellen.

#### Privat-Anzeigen.

Calmbach.

Der auf Donnerstag den 3. Dez. ausgeschriebene

#### Zwangs-Verkauf

findet nicht statt.

Gerichtsvollzieher Rudler.

Neuenbürg.

#### Geld zu 4%

leibt fortwährend aus

die Oberamtssparkasse.

Neuenbürg.

1 oder 2 freundliche

#### Zimmer

hat per sofort oder später zu vermieten.

Max Schmid

#### Keuch- & Krampf-

husten, sowie chronische Katarrhe, finden rasche Besserung durch Dr. Lindenmeyers Salus-Bonbons. Zu haben in Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 M. in den Apotheken in Neuenbürg u. Herrenalb.

Der Gemeinderat:  
Bürgerm. Finter.



# Fragt Euren Arzt über Malton-Wein

Deutsche Weine aus deutschem Malz:  
**Malton-Sherry**  
**Malton-Tokayer**  
vereinigen in sich die nährenden Eigenschaften der  
extrareichsten Biere und die anregende u. kräftigende  
Wirkung der Traubenweine. Nicht zu verwechseln  
mit den sogenannten Malzweinen, wie sie wohl im  
Handel vorkommen und lediglich Gemische von  
Malzextrakt und Wein sind. Die Malton-Weine  
sind ausschliesslich Gährungsproducte.  
Per Flasche  $\frac{3}{4}$  Liter  
Mark 2.—,  
Vorrätig in Apotheken u. besseren Handlungen.  
Hauptdepot: C. H. Burk, Stuttgart.

## E. Lederer, Pforzheim, a. Marktplatz.

Abteilung für Herren- u. Knaben-Konfektion.

**Anzüge** in Cheviot, Burkins, Nouveantes-Stoffen zu M 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24  
bis zu M 40.

**Knaben- und Burschen-Anzüge** von M 2.50 an in allen Preislagen.

**Herbst- und Winterüberzieher** in allen Neuheiten von M 9.— anfangend bis zu den  
feinsten Qualitäten.

**Hohenzollernmäntel** (mit abnehmbarer Pelerrine) zu M 10, 12, 14, 16, 18, 20 bis zu M 38  
in den neuesten Sachen.

Dieselben für Knaben und Burschen von M 3 an.

**Lodenjuppen** (Interimsfaçon) von M 5 an.

**Hosen** in größter Auswahl von M 2 an in jeder Preislage.

**Schlafkröcke** in großer Auswahl.

## E. Lederer, Pforzheim, Marktplatz.

Neuenbürg.

**Albert Weik**, Drechsler

empfehlte sein reichhaltiges Lager in

### Kinderspielwaren

besonders empfehle ich eine große Auswahl in

**Puppen- u. Leiterwagen, Wiegenpferde, Puppen,  
Küchen- und Zimmereinrichtungen**

und lade zu zahlreichem Besuche höflichst ein.

NB. An den letzten 3 Sonntagen vor Weihnachten  
bleibt mein Laden bis abends 6 Uhr geöffnet.

Neuenbürg.

Auf Weihnachten bringe ich mein Lager in

### Tuch, Burkin und Cheviot

sowie eine Anzahl Reste zu herabgesetzten Preisen, ebenso eine größere  
Partie Hemdenstoffe in empfehlende Erinnerung.

Achtungsvoll

**Wilhelm Knöller**, Kleidermacher.

Pforzheim.

### Restaurant Prinz Carl

nächst dem Bahnhof, Bahnhofstrasse 10.

Besitzer L. Hamm.

Pilsner Aktien-Bier, Karlsruher Lagerbier.

*Kalte und warme Speisen*

zu jeder Tageszeit.

**Makulatur** (alte Zeitungen) hat billig abzugeben  
C. Meeb.

Neuenbürg.

**Zu Weihnachts-Geschenken passend**

empfehle billigt

Normalhemden v. 1,20 Mk. an, Unterhosen, Unter-  
jacken, Westen, wollene Socken u. Strümpfe, Cachenez,  
Betttücher, Bettbarchent und Kölsch, Schurzengle,  
reinwollene Unterrockstoffe, Pique, Halbflanelle die  
Elle von 25 Pfg. an, Wollgarne in großer Auswahl.

### Kleiderstoffe,

wegen Aufgabe derselben, gebe solche zum Ankaufspreis ab.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

hochachtungsvoll

**Franz Andräs.**

### Georg Kutenits, Photograph,

Pforzheim, Erbprinzenstr. 18

empfehlte sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten  
unter Garantie sauberster Ausführung.

Spezialität: Vergrößerungen bis zur Lebensgröße  
auf Platin und Pigment bei billigsten Preisen.

**Gg. Kutenits**, Erbprinzenstr. 18,

i. d. Nähe d. kath. Kirche.

schem Malz:  
kayer  
igenschaften der  
de u. kräftigende  
zu verwechseln  
wie sie wohl im  
Gemische von  
e Malton-Weine  
acte.  
Handlungen.  
Stuttgart.

atz.  
2, 24  
zu den  
M 38

en passend  
osen, Unter-  
e, Cachenez,  
Schurzzeugle,  
pflanelle die  
er Auswahl.

ndrás.  
graph,  
Arbeiten  
bensgröße  
r. 18,

Neuenbürg.

Für den Weihnachtstisch empfehle:

alle Sorten Schulbücher,  
Gesangbücher

mit dem III. Jahrgang der Evangelien in den bisherigen Aus-  
gaben sowie in dem neuesten kleinen Format (Cotta'sche Ausgabe)  
in soliden geschmackvollen Leder Einbänden.

Gebetbücher

von Gerol. Kapff, Theurer, Hofacker, Stark, Wöhrer u.

Jugendchriften u. Bilderbücher.

C. Meeh.

Neuenbürg.

Reinen hiesigen und auswärtigen  
Kollegen zur Nachricht, daß ich meine

Preßhefe

aus der Fabrik von Th. Muz & Co.  
in Stuttgart nunmehr zu folgenden  
Preisen abgebe:

- I. Qualität (blaue Verpackung) 65 J
- II. " (gelbe Verpackung) 50 J

Karl Malmshemer, Bäcker.

für Rettung v. Trunksucht!

versendet Anweisung nach 20-  
jähr. approbierter Methode  
zur sofortigen radikalen Be-  
seitigung, mit, auch ohne Vor-  
wissen, zu vollziehen, keine  
Berufsstörung, Briefen sind  
50 J in Briefmarken beizu-  
fügen. Man adressiere:

„Privat-Anstalt Villa Christina  
in Stein (Aargau, Schweiz). Brief-  
porto 20 Pfg.

Neuenbürg.

Heute Mittwoch

Mehlsuppe

wozu höflich einladet

R. Hagmayer z. Schwanen.

Neuenbürg.

la. russischen und württembergischen

Hafer

empfiehlt

Karl Kaiser.

Ein tüchtiger

Knecht,

der mit dem Langholzführen be-  
wandert ist, kann sofort eintreten.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle  
ds. Bl.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. Bei der am Donners-  
tag, 26. Nov. im Gasthof zum Bären abgehaltenen  
8. Jahresversammlung der Ortsgruppe Neuen-  
bürg des Alldeutschen Verbands ent-  
wickelte zunächst Hr. Lehrer Braun ein kurzes  
Bild von dem Wachstum des Verbands (über  
9000 Mitglieder, darunter etwa die Hälfte Be-  
steller der Alldeutschen Blätter) und von den  
Fragen, welche derselbe in diesem Jahre be-  
handelte. Mit besonderer Wärme gedachte er des  
am 8. Sept. l. J. in Berlin stattgehabten Alld.  
Verbandstags, zu dem Vertreter vieler aus-  
wärtigen Ortsgruppen, Abgesandte aus Holland  
und Belgien (Pol de Mont), Böhmen (Reichs-  
ratsabg. Dr. Prade), Deutschösterreich, Krain  
(42), London herbeigeeilt waren. Das Ergeb-  
nis des Verbandstags fasse sich zusammen 1) in  
dem neuen festen Zusammenschluß mit den  
Deutschen in Oesterreich 2) in der vielverheiß-  
enden Vereinigung mit den Flamen in Belgien.  
Die Ausführungen des Vorsitzenden (Präsident  
Salmbach) galten der sogen. Flottenfrage.  
Unsere Kriegsflotte habe 2 Aufgaben 1) unsere  
Küste vor einer feindlichen Blockade zu sichern,  
2) unsern immer mehr sich steigenden Uebersee-  
handel (1896: 2 1/2—3 Milliarden M.) zu schützen  
und unser Ansehen im Ausland zu wahren.  
Der ersten Aufgabe könne unsere Panzerflotte  
nach der Eröffnung des Nordostsee Kanals eher  
nachkommen, ein vollständiger Schutz sei aber  
auch heute noch nach sachmännischer Ansicht nicht  
vorhanden. Für die zweite Aufgabe sei unsere  
Kreuzerflotte heute fast noch ungenügender,  
als vor 10 Jahren. Auf 75 Handelsschiffe mit  
82000 Tonnen komme nur 1 Kreuzer als Schutz.  
Es sei unerlässlich, daß, wenn das deutsche Reich  
sich die Früchte seines unablässig sich steigenden  
Ueberseehandelsverkehrs nicht entziehen lassen  
wolle, der Reichstag nicht bloß die neugeforderten

Kreuzer O, P und die Ersatzbauten genehmigen,  
sondern noch eine Reihe von Jahren hindurch  
für Verstärkung namentlich unserer Kreuzerflotte  
eintreten müsse. Bei der nun bald zu erwart-  
enden Marinedebatte im Reichstage waren diese  
Ausführungen allen Anwesenden höchst will-  
kommen. — Trotz des Bezugs verschiedener Mit-  
glieder hat sich die Ortsgruppe durch Beitritt  
neuer Mitglieder fast auf gleicher Höhe (37)  
erhalten. Angefügt möge noch werden, daß sich  
am 19. Nov. in Ulm ebenfalls eine starke Orts-  
gruppe des Alld. Verbands begründet hat.  
Herrenalb, 1. Dez. Die Albtal-  
bahn kann nunmehr als gesichert gelten, nach-  
dem der Bürgerausschuß von Karlsruhe gestern  
einen Beitrag von 150 000 M zu derselben be-  
willigt hat. (S. letzte Nr. ds. Bl.)

Herrenalb, 30. Nov. In vergangener  
Woche hatte Herr Revieramtsassistent Schmitt  
von hier das seltene Jagdglück, zwei Dächse,  
Prachtexemplare im Gewicht von 38 u. 40 Pfd.  
in Waldabteilung „Krummeich“ zu erlegen.  
Hiebei leistete ihm sein ausgeszeichneter Dach-  
hund „Wacker“ gute Dienste, indem dieser, trotz  
vieler Kratz- und Bisswunden, die er erhielt, den  
Dächsen dennoch stundenlang so wacker zusetzte,  
daß sie endlich doch genötigt waren, ihre dunkle  
Behausung zu verlassen. Wir rufen dem Herrn  
Assistenten auch für die Zukunft ein kräftiges  
„Waidmanns Heil!“ zu.

In Brödingen sind durch ein größeres  
Schadenfeuer eine Anzahl Gebäude in Asche  
gelegt worden. In der bitterkalten Nacht war  
das Lösch- und Rettungswerk ein sehr schwieriges.  
Erst vor kurzer Zeit wurden unweit der neuen  
Brandstätte mehrere Häuser und Scheunen durch  
Feuer zerstört. Da es sich um alte Gebäude  
handelt, so wird Brandstiftung vermutet.

Pforzheim, 30. Nov. Der Fabrikant  
Max Allgeier hier, ein tüchtiger Geschäfts-  
mann und geachteter Bürger, aus Württemberg

Schweizerische  
Spielwerke

anerkannt die vollkommensten der Welt.

Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schwei-  
zerhäuschen, Cigarren-Ständer,  
Photographiealben, Schreib-  
zeuge, Handhohkassen, Brief-  
beschwerer, Blumenvasen, Cigar-  
ren - Etuis, Arbeits - Tischchen,  
Spazierstöcke, Flaschen, Bier-  
gläser, Desserteller, Stühle usw.  
Alles mit Musik. Stets das Neueste  
und Vorzüglichste, besonders ge-  
eignet zu Weihnachtsgeschenken, em-  
pfehl die Fabrik

J. H. Heller, Bern (Schweiz)

Nur directer Bezug garantirt  
für Aechtheit; illustrierte Preis-  
listen sende franco.

28 goldene und silberne Medaillen  
und Diplome.

Schreib- u. Copiertinten

empfiehlt

C. Meeh.

Zurückgesetzte Stoffe für Weihnachtsgeschenke.

6 Meter Belfort Winterstoff	zum Kleid für M. 2.40 Pfennige
6 " Damentuch solider Qualität	" " " " 3.30 "
7 " Levantino garant. waschächt	" " " " 2.80 "
6 " Flanell bedruckt	" " " " 4.80 "
6 " Chevrots Diagonal solider Qualität	" " " " 4.50 "

Gelegenheitskäufe in Woll- und Waschstoffen zu reduzierten Preisen  
versenden in einzelnen Metern, Roben, sowie ganzen Stücken franco  
ins Haus, Muster auf Verlangen umgehend.

OETTINGER & Co., Frankfurt a. M.

Abteilung für Herrenkleiderstoffe:

Buxkin z. ganzen Anzug M. 4.05 Pfg., Chevrots z. ganzen Anzug M. 5.85 Pfg.

Henneberg-Seide

— nur ächt, wenn direct ab meinen Fabriken be-  
zogen — schwarz, weiß und farbig, von 60 Pfg. bis  
M. 18.95 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste u. (ca. 240  
versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u.) porto- und steuerfrei ins Haus  
an Private. — Rufet umgehend.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hof.) Zürich.

Neuenbürg.

Eine alleinstehende Person sucht  
zum 1. Januar eine kleine

Wohnung.

Adr. zu erfr. bei der Exped. d. Bl.

Leicht löslich — rein —  
woblschmeckend u. gesund.

**Cacao.**

**Moser-Roth**  
Stuttgart.

**Chocolade.**

Vereinigte Fabriken:  
E. O. Moser & Cie. u. Wih. Roth jr.

Verkaufsstellen sind durch  
Plakate ersichtlich.

Contobüchlein

in allen Sorten bei C. Meeh.

Deutsches Reich.

Der Reichstag hat die erstere größere  
Arbeit seines am 10. November eröffneten  
Sessionsabschnittes hinter sich, am vergangenen  
Samstag wurde die zweite Lesung der  
Novelle zu den Justizgesetzen glücklich  
zum Abschluß gebracht. Gerade ein Duzend  
Sitzungen erforderte die Einzelberatung der ge-  
dachten Vorlage, was indessen in Erwägung des  
beinahe fünfhundert Paragraphen ausmachenden  
Umfanges derselben, schließlich wohl kaum als  
eine Zeitverschwendung bezeichnet werden kann.  
Aber es fragt sich, ob nicht die ganze mühevollen  
Arbeit, welche die bisherige parlamentarische  
Behandlung der Justizvorlage darstellt — be-  
taunlich ist letztere vor der jetzt abgeschlossenen  
Plenarlesung im vorigen Sessionsabschnitte be-  
nahe sechs Monate lang in der Kommission be-  
raten worden — als eine verlorene betrachtet  
werden muß. In einer ganzen Anzahl gerade  
der wichtigsten Fragen der Justiznovelle hat  
deren zweite Plenarlesung erhebliche Meinungs-  
verschiedenheiten zwischen den verbündeten Re-  
gierungen und dem Reichstage hervortreten  
lassen, so z. B. in den Fragen des Zeugnis-  
zwanges der Presse und der Befehung der



Strafkammern, in den Bestimmungen über die Zeugenernehmung, die Wiederaufnahme des Verfahrens, die Verurteilung u. s. w. Wiederholt ist hierbei von den Regierungsvertretern das Scheitern der ganzen Vorlage in Aussicht gestellt worden, falls der Reichstag bei der dritten Lesung der Justizvorlage auf seinem Standpunkte verharrten sollte; angesichts der Bedeutung und Dringlichkeit der in der Justizvorlage zugesagten Reformen kann man darum nur dem Wunsche Ausdruck verleihen, daß es noch zu einer Verständigung zwischen den verbündeten Regierungen und dem Parlamente kommen möge.

In zwei wichtigen gesetzgeberischen Fragen, welche zunächst den Bundesrat beschäftigen, sind bemerkenswerte Wendungen eingetreten. Die Vorlage über eine Militärstrafprozessordnung für das gesamte Reich wird im Bundesrate endlich zu Stande kommen. Bayern hat seinen bisherigen entschiedenen Widerspruch gegen diese als Antrag Preußens eingebrachte Vorlage lassen und will sich damit begnügen, seine Opposition durch Eintrag in die Bundesratsprotokolle zu markieren. Es steht demnach zu erwarten, daß die ferneren Verhandlungen des Bundesrats über die Reform der Militärstrafprozessordnung einen glatten Verlauf nehmen werden. Dafür scheint aber die Zurückziehung einer anderen wichtigen Vorlage beschlossene Sache zu sein, nämlich des Gesetzentwurfes über die Zwangsorganisation des Handwerks, wenigstens verlautet bestimmt, man habe sich in Bundesratskreisen für die Ausarbeitung einer ganz neuen Handwerksvorlage entschieden. Die Nachricht klingt gerade nicht ungläubwürdig, es ist ja ein offenes Geheimnis, daß die ebenfalls von preussischer Seite eingebrachte Vorlage über die Zwangsorganisation des Handwerks im Bundesrate auf lebhafteste Gegnerschaft gestoßen ist, als deren Träger die süddeutschen Regierungen und einige kleinstaatliche Regierungen gelten. Im Reichstage aber sind womöglich die Aussichten dieser Vorlage noch geringere, da ihr nicht nur die Gegnerschaft der gesamten Linken von den Nationalliberalen an, sondern auch diejenige des Centrums gewiß wäre; die Ausarbeitung eines anderweitigen Gesetzentwurfes, der den hauptsächlich gegen die jetzt vorgeschlagene Organisation des Handwerks erhobenen Bedenken Rechnung tragen würde, erscheint darum wohl gerechtfertigt.

Die Konvertierungsvorlage ist von der Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses unverändert angenommen worden. Ein Antrag, die Schutzfrist auf 5 Jahre zu ermäßigen, wurde mit 12 gegen 8 Stimmen abgelehnt.

Berlin, 30. Nov. Der Kaiser empfing gestern außer dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe und dem Staatssekretär Frhrn. v. Marschall auch gleichzeitig den Marinestaatssekretär Hollmann zum Vortrag. Später wurden die drei genannten Herren zur Frühstückstafel gezogen.

Berlin, 1. Dez. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ausführungsbestimmungen zur Gewerbeordnung, betreffend den Geschäftsbetrieb von Handlungsreisenden und den Wandergewerbebetrieb der Ausländer.

Berlin, 1. Dez. Berner und Grosse, die beiden jugendlichen Mörder des Justizrats Levy, wurden bei der heutigen Verhandlung gemäß dem Antrage der Staatsanwaltschaft zu der höchsten zulässigen Strafe von 15 Jahren Gefängnis verurteilt, nachdem beide Offizialverteidiger im Plaidoyer erklärt hatten, nichts zugunsten der Angeklagten vorbringen zu können. Beide Verurteilte erklärten, sich bei der Strafe beruhigen zu wollen.

Der Streik der Hamburger Hafenarbeiter nimmt jetzt doch einen ernsteren Charakter an. Er breitet sich nicht nur in Hamburg selbst weiter aus, wo die Rorummstecker, die Lagerhaus-Speicherarbeiter und noch andere Arbeiterkategorien den Anschluß in den Ausfall der eigentlichen Hafenarbeiter beschlossen haben, sondern greift auch nach den Nachbarstädten Hamburgs hinüber. So streifen

benanntlich auch die Arbeiter der Bremer Lagerhausgesellschaft, und die Hafenarbeiter im Bremerhafen, Geestmünde und Nordenham haben sich bis zu einem gewissen Grade mit ihren streikenden Kollegen in Bremen und Hamburg für solidarisch erklärt. Die Wirkungen des Streiks machen sich nach verschiedenen Richtungen hin fühlbar.

Hamburg, 1. Dez. Nach dem „Echo“ sind jetzt 14 500 Mann einstündig. Bis gestern seien 75 000 M. Unterstützungsgelder eingegangen. — Aus Reederkreisen verlautet, der Schiedsgerichtsvorstand werde seitens der Arbeitgeber abgelehnt werden. In einer heutigen Versammlung der Arbeiter stimmten mehrere Redner dem Vorschlag zu.

Ein Offizier in Mainz, dessen Pferd scheu wurde und den Fabrikarbeiter Sieben tödete, hat sich nach dem Vorfall zu der betagten Witwe des Arbeiters begeben, ihr sein tiefstes Bedauern über den Vorfall ausgesprochen und erklärt, er werde, so lange sie lebe, für sie sorgen.

Ludwigshafen a. Rh., 30. Novbr. Gestern Nachmittag sind beim Schlittschuhlaufen auf einem hiesigen Weiher drei junge Leute im Alter von 17—18 Jahren ertrunken.

Der Stand der Herbstsaaten Mitte November im deutschen Reiche ist wie folgt: Weizen 2.5; Spelt 2.6; Roggen 2.4; junger Klee 2.3 (2 = gut, 3 = mittelgut). Der Ernteertrag wird geschätzt für Hafer auf 15, Kartoffeln auf 105.9, Klee und Luzerne 42.6, Wiesen 39 Doppelzentner auf den Hektar.

Karlsruhe, 29. Nov. Wie wesentlich die Weinmenge in diesem Jahre jene des Vorjahres überschritt, ergibt sich aus den amtlichen statistischen Nachweisungen für Mitte November. Hiernach wurden im vorigen Jahre durchschnittlich auf den Hektar 25.9, in diesem Jahre aber 39.4 Hektoliter geerntet, bei Hopfen mit 10.1 Doppelzentner ist das Ergebnis nur um wenig geringer als im Vorjahre, bedeutender ist der Unterschied beim Tabak mit 17.7 gegen 20.5 im Vorjahr. Auch Kartoffeln bleiben mit 95.3 gegen 105.7 Doppelzentner nicht unwesentlich gegen das Vorjahr zurück, und es kommt hier noch ein starker Prozentsatz von Fäule in Betracht, der bei schwerem Boden bis zu 30 Prozent ansteigt. Die zweite und dritte Futterernte ist vielfach infolge der ungünstigen Witterung geradezu verfault.

**Herbstnachrichten.**

Aus dem Markgräflerlande, 29. Nov. In Sulzburg hat dieser Tage eine große Weinversteigerung stattgefunden, welche durch Herrn Franzen, Gastwirt „zum Markgrafen“ daselbst, arrangiert war. Bei derselben kamen rund 1600 Hektoliter Markgräflerweine aus der Umgebung von Sulzburg zum Verkauf. Die dabei erzielten Preise sind folgende: 1892er zu 60 M., 1893er 50—53 M., 1894er zu 32—40 M., 1895er zu 54 M. und 1896er 26—30 M. Es waren im ganzen 105 Nummern der verschiedensten Sorten Markgräflerweine mit zusammen 6000 Hektoliter zum Verkauf ausgedoten. Von 1865 ab waren beinahe alle Jahrgänge vertreten. Man kann daher wohl sagen, daß eine Weinversteigerung von solch großem Umfange in dieser Gegend noch nie stattgefunden hat. Die Beteiligung war sehr lebhaft, und namentlich waren von auswärts und entfernt liegenden Städten zahlreiche Käufer erschienen, was Herr Franzen wohl nur der wirksamen Inserierung in geeigneten Zeitungen zuschreiben hat. Die verschiedenen Mülheimer Weinfirmen können sich hieran ein Beispiel nehmen und lernen, auf welche Weise derartige Versteigerungen in geeigneter Weise zur Kenntnis des Publikums gebracht werden.

**Neue soziale Reformbestrebungen.**

Es ist eine bekannte durch die christlichsoziale Partei hervorgerufene Erscheinung, die schweren sozialen Schäden und Gefahren im heutigen Staate mit Hilfe der Religion heilen zu wollen. Soweit es sich nun im sozialen Leben um die aufrichtige Anwendung der christlichen Nächstenliebe, welcher den Bedrückten beistehen und den Irrenden verzeihen und die rechten Wege zeigen soll, handelt, wäre dies schon erreichbar, sobald aber das Christentum mit den politischen Parteikämpfen in unheiliger Weise verknüpft wird, müssen christlich-soziale Reformbestrebungen sich stets als verfehlt erweisen.

Diese Wahrheit haben eine Anzahl Vertreter dieser Richtung, zumal der bekannte Pastor Naumann, eingesehen und suchen nun in neuer Weise durch den national-sozialen Verein den sozialen Schäden der Gegenwart Abbruch zu thun. Dieser Verein, welcher unter der geistigen Führung der Herren Pastor Naumann, Geheimrat Professor Sohm und Genossen soeben in Erfurt fast eine ganze Woche hindurch Beratungen gepflogen hat, hat ein durch und durch soziales Programm, denn auch er will die unteren Volksschichten von dem auf ihnen lastenden Joche der geistigen, sittlichen und materiellen Not erlösen helfen. Aber der neue Verein oder vielmehr die neue Partei will ihre soziale Bewegung national gestalten und im christlichen Sinne fördern. Vaterlandsliebe und Christentum sollen also neben der sozialen Reform die Grundpfeiler der neuen Partei sein, und die Herren Naumann, Sohm und Genossen hoffen in ihrem hochherzigen Idealismus mit dieser national-sozialen Bewegung der Sozialdemokratie einen großen Teil ihrer Anhänger zu entreißen. Die werten Herren übersehen nur dabei, daß die gedankenlosen Nachläufer und Nachbeter der Sozialdemokratie meist längst ihre Vaterlandsliebe und ihr Christentum vergessen oder verloren haben, also mit diesen erhabenen Stützen des Volkslebens in den Kreisen der Sozialdemokratie, deren Programm international, also vaterlandlos, und religionslos, also auch ohne Christentum ist, kein Eindruck gemacht, geschweige denn ein Erfolg erzielt werden kann. An einem Erfolge der neuen national-sozialen Partei in Bezug auf die Herbeiführung wünschenswerter sozialer Reformen muß also sehr gezweifelt werden, denn die etwa schon vorhandenen 40 000 Mitglieder des national-sozialen Vereins können gegenüber den noch Hunderttausend zählenden Anhängern der Sozialdemokratie in keine rechte Wirkung treten. Ebenso wird die national-soziale Partei die der heutigen Staatsordnung treu gebliebenen Parteien nicht in ihr Lager hinüberzuziehen vermögen. Von Interesse ist es noch, in welcher Weise die national-sozialen das Christentum in ihr Programm aufgenommen haben. Nachdem über diese Frage auf dem Vereinstage lange beraten worden ist, hat man schließlich in folgendem Beschlusse dem Christentum in den Vereinssatzungen eine Stellung gegeben: „Im Mittelpunkt des geistigen und sittlichen Lebens unseres Volkes steht uns das Christentum, das nicht zur Parteifache gemacht werden darf, sich aber auch im öffentlichen Leben als Macht des Friedens und der Gemeinschaftlichkeit bewähren soll.“ — Diesen Wunsch kann jeder brave Bürger teilen, nur ist leider noch kein Mittel dagegen gefunden, die öffentlichen Angelegenheiten des Staates ohne Parteifachen zu behandeln.

**Württemberg.**

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat der Feuerweh von Sulzbach bei Weinsberg für ihre Hilfeleistung bei dem jüngsten Eisenbahnunglück 2000 M. zukommen lassen, was allgemeine Freude erregte.

Stuttgart. [Landesproduktionsber. Bericht vom 30. November, von dem Vorstand Fritz Kreglinger.] Amerika sandte die ganze Woche erhöhte Preise für Weizen, auch Rußland und Rumänien stellten feste Forderungen mit wenig Angebot. Die Landmärkte zeigten vorwöchige Tendenz. Geschäft sehr ruhig. — Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, bayr. 18 M. — bis 19 M. 20 J., niederbayr. Ia. 19 M. 25 J. bis 19 M. 50 J., fränk. 19 M. — J., Wka 19 M. 50 J. bis 20 M. 75 J., Ajima-Molajeff 20 M. — J. bis 20 M. 25 J., Ajima-Rohstoff 19 M. 50 J. bis 20 M. — J., Szonkska 19 M. 75 J., Rumänier 19 M. 75 J. bis 20 M. 75 J., Amerikaner 19 M. 75 J. bis 20 M. 75 J., Kernen, Oberländer 18 M. 25 J. bis 19 M. 60 J., Roggen, württ. 14 M. — J., norddeutscher 16 M. 20 J., russ. 15 M. 50 J. bis 16 M. 25 J., Amerikaner 15 M. 50 J. bis 15 M. 75 J., Rumänier 15 M. 50 J. bis 16 M. 25 J., Gerste, bayr. 16 M. 50 J. bis 17 M. 25 J., Laninger 17 M. 50 J., Hafer, Alb 13 M. — J. bis 15 M. 40 J., russ. 15 M. — J. bis 16 M. 50 J., amerik. 15 M. — J., Mais, Ried 11 M. — J., weißes amerik. 11 M. 25 J., Kaplata 10 M. 75 J. bis 11 M. — J. — Rehlpreise pr. 100 Kilogr. incl. Sad: Leptwöchentlich.

Fortsetzung in der Beilage.